

Jahresbericht,
umfassend den Zeitraum von Michaelis 1872 bis dahin 1873.

A. Unterrichts.

Sexta.

Ordinarius Oberl. Zeyß, dann S. A. Cand. Steinhardt.

- 1) **Religion** 3 St. w.: Biblische Geschichten des A. T. bis zur Theilung des Reichs. Erlernung des I. Hauptstücks und einiger darauf bezüglichen Sprüche, der Bücher des A. T. und mehrerer Lieder. Im W. Zeyß, im S. Dieckert.
- 2) **Deutsch** 2 St. w.: Schriftliche orthographische Uebungen. Lectüre in Hopf und Paulsief Lesebuch, Th. 1, Abth. 1. Wiedererzählen des Gelesenen. Deklamiren, Im W. Künzer, im S. Steinhardt.
- 3) **Latein** 10 St. w.: Gramm. und Lekt., mündliche und schriftliche Uebungen nach Scheele Theil I., § 1 bis § 39. Im W. Zeyß, im S. Dieckert.
- 4) **Geographie** 2 St. w.: Das Nothwendigste aus den Grundlehren der Geographie und kurze Uebersicht der 5 Erdtheile, nach Daniel. Buch 1. Graeser.
- 5) **Rechnen** 5 St. w.: Die 4 Spezies in ganzen Zahlen und Decimalbrüchen. Im W. Künzer, im S. Steinhardt.
- 6) **Naturgeschichte** 2 St. w.: Im Winter Beschreibung der wichtigsten Vögel, im Sommer Beschreibung der häufigsten Pflanzen im Anschluß an das Linnésche System. Im W. Künzer, im S. Steinhardt.
- 7) **Schreiben** 3 St.: Uebungen mit Benutzung der Hefte von Herhsprung. Behrendt.
- 8) **Zeichnen** 2 St.: Linien und geometrische Figuren nach Wandtafeln von Hofmeister. Behrendt.

Quinta.

Ordinarius S. A. Cand. Pitsch.

- 1) **Religion** 3 St. w.: Bibl. Gesch. des A. T. Erlernung des II. Hauptstücks, mehrerer darauf bezüglichen Sprüche und Lieder. Im W. Zeyß, im S. Dieckert.
- 2) **Deutsch** 3 St. w.: Lectüre in dem Lesebuch von Hopf und Paulsief, Theil 1, Abth. 2. Erörterungen über den einfachen und zusammengesetzten Satz und die Regeln über die Interpunction. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, zuerst zur Befestigung der Orthographie und Einübung der Interpunction, im zweiten Halbjahr auch zur Uebung in der Reproduction ganz leichter Erzählungen. Monatliche Declamation. Pitsch.
- 3) **Lateinisch** 9 St. w.: Wiederholung des Pensums für VI. Dazu die unregelmäßigen Formen des Nominis u. Verbi. Erläuterung der wichtigsten Regeln über den Gebrauch der Casus u. Modi nach Scheele, Theil 2, Lehrg. 1. Die 2. Reihe der Beispiele wurde übersetzt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Im 2. Halbjahre wurden die ersten 3 Erzählungen aus Herodot lat. von Weller gelesen. Pitsch.
- 4) **Französisch** 3 St. w.: Anfangsgründe nach Plöß Elementarbuch Lect. 1—59 u. die regelm. Conjugation. Graeser.
- 5) **Geographie** 2 St. w.: Europa nach Daniel, Buch 3. Erzählungen aus der Mythologie u. Geschichte der Griechen. Graeser.

6) **Rechnen** 3 St. w.: S. Einübung der Bruchrechnung. Die gewöhnlichsten Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens. Kopfrechnen. Im W. Künzer, im S. Steinhardt.

7) **Naturgeschichte** 2 St. w.: Im Winter: Vögel und Insecten, im Sommer: Botanik. Erweiterung des Pensums von Sexta. Eingehendere Besprechung des Pflanzensystems von Linné. Im W. Künzer, im S. Steinhardt.

8) **Schreiben** 3 St. w.: Uebungen mit Benutzung der Hefte und größern Vorschriften von Herhsprung. Behrendt.

9) **Zeichnen** 2 St. w.: Uebungen nach Wandtafeln von Hofmeister und nach Vorbildern von Landschaften und Ornamenten. Behrendt.

Quarta.

Ordinarius Ord. L. Hennig.

1) **Religion** 2 St. w.: Wiederholung der biblischen Geschichten, Lectüre ausgewählter Stellen d. Ev. Luc., der Apostelgesch., der Bücher Mos., Josua, Richter, Samuel. Die Reihenfolge der bibl. Bücher wurde gelernt, desgleich. das dritte Hauptstück des lutherisch. Katechismus. Die früher erlernten Bibelstellen u. Kirchenlieder wurden wiederholt, 5 Kirchenlieder u. einzelne Bibelstellen gelernt. Krause.

2) **Deutsch** 2 St. w.: Lectüre in dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiet, Th. 1, Abth. 3. Mündliche und schriftl. Wiedergabe des Inhalts der gelesenen Stücke. Deklamationen. Lehre vom zusammengesetzten Satz und im Anschluß daran schriftl. Uebungen in der Interpunction und Orthographie. Uebungen in freier Darstellung ausführlich behandelter Stoffe. Im W. Künzer, im S. Dieckert.

3) **Latein** 10 St. w.: Wiederholung des Pensums der V. Erläuterung der schwierigeren syntactischen Regeln nach Scheele's Vorschule, Th. 2, Lehrg. 2. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Cornelius Nepos: Miltiades bis Alcibiades incl. Pittsch.

4) **Griechisch** 6 St. w.: Einübung der griech. Formenlehre bis zu den Verben in μ (excl.) nach Krüger's kleinerer Grammatik. Aus Spieß, Uebungsbuch, ist der 1. Cursus vollständig durchgearbeitet worden; aus dem 2. Cursus, zweiter Abtheilung, sind sämtliche Fabeln und einige der zusammenhängenden Erzählungen ins Deutsche übersetzt worden. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griech. theils zu Hause theils in der Klasse angefertigt. Hennig.

5) **Französisch** 2 St. w.: Wiederholung des Pensums von Quinta; dann weiter in Plösch Elementarbuch bis zu Ende. Graeser.

6) **Geschichte und Geographie** 3 St. w.: Die alte Geschichte bis zum 3. punischen Kriege incl. nach Jäger. Die Geographie von Deutschland nach Daniel. Hennig.

7) **Mathematik** 3 St. w.: Im Winter: Die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen und Decimalbrüchen nebst Anwendungen. Im Sommer: Verhältnißrechnung. Rechnung mit neuen Maßen und Gewichten. Die ersten Anfänge der Planimetrie bis zum Dreieck. Im W. Gücklaff, im S. Steinhardt.

8) **Zeichnen** 2 St. w.: Zeichnen nach Vorbildern von Landschaften, Thieren, Köpfen, sowie nach Körpern. Die Lehren von der Perspective erläutert. Behrendt.

Tertia B.

Ordinarius Oberl. Reddig.

1) **Religion** 2 St. w.: Das 2. und 3. Hauptstück des Cat. Luthers gelernt und erläutert. Geographie von Palästina und Gottesdienstliche Alterthümer. Eingehende Lectüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Repetitionsweise die biblische Geschichte des Neuen Testaments; im Anschluß daran Lectüre hervorragender Stellen aus den synopt. Evangelien. Hennig.

2) **Deutsch** 2 St. w.: Wiederholung der Wort- u. Satzlehre. Lectüre in dem eingeführten Lesebuche (Hopf und Paulsiet, Thl. 2, Abth. 1); Deklamiren, Aufsätze. Reddig.

3) **Latein** 10 St. w.: Wiederholung der Lehre von den casibus, den Präpositionen, den Orts- und Zeitbestimmungen. Die wichtigsten Lehren von den Temporibus, Modis u. Participiis nebst Memorirübungen. Caesar de bello Gallico L. I.—III. incl.; Ovid. Met. L. I.—II. 325 incl. Verslehre; Exercitien und Extemporalien. Reddig.

4) **Griechisch** 6 St. w.: Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta; Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba nach den Tabellen in Krüger's Grammatik; Uebersetzung ausgewählter Stücke aus dem 2. Cursus von Spieß Uebungsbuch: wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Brocks.

5) **Französisch** 2 St. w.: Grammatik nach Blöz Lect. 1—28. Lectüre aus Lübeckings franz. Lesebuch. Graeser.

6) **Geschichte** und **Geographie** 3 St. w.: Die deutsche Geschichte von Beginn der Völkerwanderung an bis auf die Reformationszeit. Geographie der außereuropäischen Erdtheile. Repetition der physischen Geographie. Hennig.

7) **Mathematik** 3 St. w.: Im Winter: Lehre von den entgegengesetzten Größen. Buchstabenrechnung. Das Ausziehen der Quadratwurzeln aus bestimmten Zahlenwerthen und symbolischen Werthen. Im Sommer: Einleitung in die Planimetrie. Kongruenz der Dreiecke zc. Eigenschaften des Parallelogramms. Gleichheit der Parallelogramme und Dreiecke, Güßlaß.

8) **Naturgeschichte** 2 St. w.: Im Winter: Repetition der Zoologie. Krystallographie. Im Sommer: Beschreibung der wichtigsten Mineralien. Repetitionen aus der Botanik mit Berücksichtigung der wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. Im W. Künzer, im S. Steinhardt.

Tertia A.

Ordinarius Ord. L. Krause.

1) **Religion** 2 St. w.: Das 4. und 5. Hauptstück des Catech. Luth. wurde gelernt und erklärt. Die Geschichte der Reformation. Behandlung der Psalmen. Repetitionsweise die biblische Geschichte des Alten Testaments; im Anschluß daran Lectüre hervorragender Stellen der histor. Schriften. Hennig.

2) **Deutsch** 2 St. w.: Ausgewählte Profastücke und Gedichte im Lesebuche v. Hopf und Paulus Th. 2, Abth. 1 wurden gelesen und erklärt. Einzelnes wurde als freier Vortrag wiederholt. Gedichte, von allen Schülern gelernt, deklamirt. An die Lectüre reihten sich Erläuterungen über die wichtigsten Formen der Poesie und Prosa, sowie Mittheilungen über die Lebensumstände einzelner Dichter u. Profaisten. Monatlich wurde 1 Aufsatz geliefert. Krause.

3) **Latin** 10 St. w.: Einzelne Abschnitte der Formenlehre und die Syntax der Casus wurden wiederholt, die Lehre v. d. temp. u. modis nach Ellendt-Seuffert § 234—330 ausführlicher behandelt, desgl. die Prosodie und Metrik im Anhang der Grammatik. Stücke aus Süpße Th. 1, Abth. 2 u. 3 wurden mündlich und schriftl. übersetzt und wöchentlich 1 Exercitium oder 1 Extemporale abgeliefert. Gelesen w. Caes. d. bell. civ. ganz, in Ovid. metam. die meisten Erzählungen der libr. V, VI, VII. Außerdem wurden ca. 150 Verse memorirt u. kleine metrische Uebungen veranstaltet. Krause.

4) **Griechisch** 6 St. w.: Lectüre Xen. Anab. Lib. I. 9, 10. II. III. IV., 1—4. im Winter 4, im Sommer 2 St. Hom. Od. Lib. III. 2 St. im Sommer. Wiederholung des grammat. Cursus der IV. u. III. B. Unregelmäßige Verba. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Kurze Lehre von den Präpositionen. 2 St. Oberl. Reddig. Seit 2 Juli Schulz.

5) **Französisch** 3 St. w.: Repet. der Grammatik nach Blöz und Fortsetzung bis Lect. 50. Lectüre aus Lübeckings Lesebuch. Graeser.

6) **Geschichte** 2 St. w.: Deutsche Geschichte nach Eckert S. 99—230 mit vorzüglicher Berücksichtigung der preussischen Geschichte. Reddig.

7) **Geographie** 2 St. w.: Geographie von Europa und besonders von Deutschland nach Daniel. Toeppen.

8) **Mathematik** 3 St. w.: Im Winter: Repetition der Rechnungen mit Zahlensymbolen. Das Ausziehen der Kubikwurzel. Verbindung der Potenzen und der Wurzelgrößen. Proportionslehre und Anwendungen derselben. Gleichungen vom 1. Grade mit einer Unbekannten. Im Sommer: Der pythagoreische Lehrsatz. Die 4 merkwürdigen Punkte des Dreiecks. Die Lehre vom Kreise. Güßlaß.

Secunda.

Ordinarius Ord. L. Brocks.

1) **Religion** 2 St. w.: Lectüre der Apostelgeschichte im Urtext. Bibellunde des Alten Testaments. Hennig.

2) **Deutsch** 2 St. w.: Formenlehre, Lectüre des Nibelungenliedes Av. 1—7 und 16. Inhalt desselben. Schillers Leben. Lectüre der hervorragendsten kulturhistorischen Dichtungen, (Glocke, Gleusisches Fest, Ideal und Leben u. a.) u. des Tell. Privatim: Wallenstein und einige kleinere historische und philosophische Schriften Schillers. Das Hauptsächliche über den Unterschied der Dichtungsarten. Aufsätze. Im W. Künzer, im S. Diederich.

3) **Latin** 10 St. w.: Davon 4 St. Gramm. nach Ellendt-Seuffert § 129—350; wöchentlich

ein Exercitium oder Extemporale; 3 Aufsätze. Mündliches Uebersetzen aus Süssle Theil II. 4 St. Lectüre im Winter Livius lib. XXV. XXVI.; im Sommer Briefe Cicero's mit Auswahl nach Süssle. (Priv. Curtius lib. VIII. u. IX. Caes. de bell. Gall. lib. VII.) Brocks, seit 14. August Schulz. 2 St. Virgil lib. V.—VII.; Repetition der Verslehre. Brocks.

4) **Griechisch** 6 St. w.: Gramm. 2 St. Die Lehre von den Casibus und Modis nach Krüger § 45—49, 54—56; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale nach Wendt u. Schnelle's Aufgabensammlung Abth. 1. Lectüre 4 St.: Herod. lib. VIII; Plut. Cimon.; Hom. Odyss. lib. V. VI. VII. IX.; lib. V. 1—280 memorirt. Brocks.

5) **Französisch** 2 St. w.: Grammatik nach Plöz, allgemeine Repetition. Lectüre aus Graeser's Handbuch der neuen Literatur I. p. 104—220. Graeser.

6) **Geschichte und Geographie** 3 St. w.: Geschichte der Griechen, Wiederholung der römischen Geschichte nach Herbst. Geographie der außereuropäischen Erdtheile. Zoepfen.

7) **Mathematik** 4 St. w.: Im Winter: Die Gleichungen vom 1. Grade mit mehreren Unbekannten. Die arithmetischen u. geometrischen Proportionen u. Progressionen. Im Sommer: Gründliche Repetition des Pensums der vorigen Klasse. Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Aehnlichkeit der Dreiecke und ihre Anwendungen. Güßlaff.

8) **Physik** 1 St. w.: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Statik u. Mechanik fester, tropfbarer und luftförmig flüssiger Körper. Güßlaff.

Prima.

Ordinarius Dir. Zoepfen.

1) **Religion** 2 St. w.: Geschichte der kirchlichen Reformation. Die hervorragendsten Erscheinungen innerhalb der protest. Kirche. Lectüre und Erklärung der Confessio Augustana. Lectüre des Evangel. Johannes im Urtexte. Repetitionen aus dem Gebiet der Kirchengeschichte sowie der biblischen Theologie N. und N. Testamentes. Hennig.

2) **Deutsch** 3 St. w.: Die Literaturgeschichte seit der Zeit des 30jähr. Krieges bis auf die romantische Periode, mit besonderer Berücksichtigung der Literaturheroen. Repet. der Logik. Gelesen wurden Lessing's Philotas; Stücke aus der Hamburg. Dramaturgie, aus Laokoon, Goethes Iphigenie, von Herder einige Gedichte; von Humboldt Proben aus dem Kosmos, von Schiller die Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung. Einige Stellen aus der Braut von Messina. Einiges aus Platens und Rückerts Gedichten. Repetition aus dem Gebiet der ältern Literaturgesch. Besprechung der Aufsatzthemen, Durchnahme der Aufsätze. Im W. Künzer, im S. Hennig.

3) **Latein** 8 St. w.: Stilistik (v. Gebrauche d. Satztheile u. der Casus) im Anschlusse an Haacke's Lehrbuch. In Seyffert's Materialien zum Uebersetzen wurden ausgewählte Stücke schriftlich u. mündlich übersezt. Wöchentlich 1 Exercitium oder zuweilen 1 Extemporale, alle 6 Wochen 1 Aufsatz geliefert. Gelesen: Cic. Tusc. I. II. V. Cic. in Verr. act. II., lib. II. Tac. hist. I. u. den ersten Theil v. II., (privatim außerdem Liv. II. u. Sall. Jug. erster Theil) Horatii carm. III. IV., ein großer Theil der Epoden und einige Satiren. Krause.

4) **Griechisch** 6 St. w.: Homer. Iliad. Lib. XIX.—XXIII. (XIII. bis XV. privatim) Thucyd. bell. Pelop. Lib. IV. Demosten. orat. Olynth. I.—III. Philipp III. Die Lehre von den Casibus, Temporibus und Modis wiederholt, Exercitien wöchentlich. Zoepfen. (Prosaische Lectüre und Exercitien seit 14. August Schulz.)

5) **Französisch** 2 St. w.: Allgemeine Repet. der Grammatik. Lectüre in Graeser's Handbuch der neuern Literatur II. p. 1—129. Le Cid von Corneille. Graeser.

6) **Geschichte und Geographie** 2 St. w.: Geschichte der neuern Zeit nach Herbst. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte. Geographische Repetitionen über Europa, Asien und Australien. Zoepfen.

7) **Mathematik** 4 St. w.: Im Winter: Methode der unbestimmten Koeffizienten. Binomischer Lehrsatz für positive, negative und gebrochene Exponenten. Logarithmische Reihen. Gleichungen vom 2. Grade mit mehreren Unbekannten. Zins auf Zins u. Rentenrechnung. Im Sommer: Stereometrie. Güßlaff.

8) **Physik** 2 St. w.: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Statik u. Mechanik fester, tropfbar flüssiger und luftförmiger Körper. Wärme. Im W. Künzer, im S. Güßlaff.

Facultative Fächer.

Hebräisch Abth. II. Einübung der Formenlehre, Lectüre Exod. cap. 25—34. 2 St. Abth. I. Lectüre: Jesaias cap. 9—32. Schriftliche Analysis mehrerer Psalmen. Wiederholung der Formenlehre, Behandlung der Syntax im Anschluß an die Lectüre. 2 St. Zeyß.

Englisch. Zwei Abtheilungen, unterrichtet in 2 St. nach Graefer's Lehrgang, Cursus 1 und 2. Graefer.

Zeichnen. Abtheilung der Schüler oberer Klassen 2 St. w. Copien von größeren ausgeführten Vorlegeblättern (Köpfe, Thiere, Landschaften) und Gypsabgüssen. Aquarellmalen und Tuschen mit Sepia. Behrendt.

Gesang.

Abtheilung 4. Sexta. Treffübungen und Lieder, ein- und zweistimmig, nach Zahlen, nach Kozolt. Cursus I. 2 St.

Abtheilung 3. Quinta. Dieselben Uebungen. 2 St.

Abtheilung 2. Quarta, Tertia A. und B. Treffübungen und Lieder, ein- und zweistimmig, nach Noten, nach Kozolt. Cursus II. 1 St.

Abtheilung 1 Gemischter Chor (Sexta bis Prima) Choräle, Motetten, Chöre, vierstimmig. 2 St. Leder.

Turnen.

Abtheilung 2.: Sexta, Quinta, Quarta, Tertia B. Abtheilung 1.: Tertia A., Secunda, Prima. Jede Abtheilung wurde während des Sommers in 2 St. wöchentlich unterrichtet, bei schlechtem Wetter konnte die seit Ostern vollendete Turnhalle benutzt werden. Brocks.

Die Vorbereitungs-klasse.

Die Schüler der Vorbereitungs-klasse erhielten in 24 St. w. von Herrn Voege Elementarunterricht.

Uebersicht der eingeführten Lehr- und Lesebücher.

Fach.	Titel.	Klasse.
Religion	Bibel, Catechismus und Gesangbuch	VI.—I.
	Boife, Zweimal achtundvierzig biblische Historien	VI. V.
	Henske, Lehrbuch für evangelischen Religionsunterricht	II. I.
	Novum testamentum. Graece.	II. I.
Deutsch	Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch	VI.—III.
	Texte der gelesenen Klassiker.	II. I.
Lateinisch	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	VI.—I.
	Scheele, Vorschule zu den lateinischen Klassikern	VI.—IV.
	Weller, der kleine Herodot	V.
	Süpfle, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische	III.—I.
	Haacke, Grammatisch-stylistisches Lesebuch	I.
	Texte der gelesenen Autoren	IV.—I.
Griechisch	Wörterbücher, lateinisch-deutsch und deutsch-lateinisch	IV.—I.
	Krüger, Griechische Sprachlehre für Anfänger	III.—I.
	Krüger, Homerische Formenlehre.	III. A.—I.
	Spieß, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griechischen etc.	IV. III. B.
	Wendt und Schnelle, Aufgabensammlung zum Uebersetzen ins Griech.	II. I.
	Texte der gelesenen Autoren	III.—I.
Französisch	Wörterbücher, griechisch-deutsch und deutsch-griechisch	III.—I.
	Plöb, Elementarbuch	V. IV.
	Grammatik	III.—I.
	Lübecking, Lesebuch	III.
	Graefer, Handbuch Th. I. II.	II. I.

Fach.	Titel.	Klasse.
Französisch	Wörterbücher, französisch-deutsch und deutsch-französisch Lectes der gelesebenen Autoren	III.—I. (facultatis.)
Englisch	Graeser, Praktischer Lehrgang Th. I. II. Wörterbücher, englisch-deutsch und deutsch-englisch	II.—I. II.—I.
Hebräisch	Gesenius, Grammatik Hebräische Bibel nebst Lexicon	IV.
Geschichte	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte Eckert, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte	III. II. I.
Geographie	Herbst, Historisches Hilfsbuch Daniel, Leitfaden Stieler, Atlas der neuen Welt Menke, Atlas der alten Welt	VI.—I. VI.—I. VI.—I.
Rechnen	Boehme, Rechenbuch	VI.—V.
Naturkunde	Schilling, Naturgeschichte	VI. V. III. B.
Gesang	Kögolt, Gesangschule für den Acapella-Gesang. Heft 1—4	VI.—III.

Chemata zu den Abitarianten-Prüfungen.

1. Zu den deutschen Aufsätzen.

Ostern 1873: Der Segen der Arbeit.

Michaelis 1873: Was macht den Rhein zum Lieblingsstrom der Deutschen?

2. Zu den lateinischen Aufsätzen.

Ostern 1873: Multo plura in Cicerone laudanda esse, quam vituperanda.

Michaelis 1873: Uter laude imperatoria insignior fuerit, Hannibal an P. Scipio Africanus major.

3. Zu den mathematischen Arbeiten.

Ostern 1873: 1) Aus den Gleichungen

$$\begin{aligned} x + y + \sqrt{x + y} &= 12 \\ x^2 + y^2 &= 189 \end{aligned}$$

x und y zu bestimmen.

2) Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben

1. die Höhe auf einer Seite = h,
2. die Summe der Winkel an dieser Seite = α ,
3. der Umfang = u.

3) Den Flächeninhalt eines Vierecks im Kreise aus den 4 Seiten zu berechnen.

4) In welchem Verhältniß stehen die um ein Tetraeder und Oktaeder beschriebenen Kugeln, wenn das Volumen des Tetraeders 8 mal so groß ist als das Volumen des Oktaeders?

Michaelis 1873: 1) Zur Berechnung einer geometrischen Proportion in reellen Zahlenwerthen sind gegeben:

1. die Summe der äußern weniger der Summe der innern Glieder = 1,
2. die Summe der Quadrate der äußern weniger der Summe der Quadrate der innern Glieder = 15,
3. die Summe der 5ten Potenzen der äußern weniger der Summe der 5ten Potenzen der innern Glieder = 6541.

2) In einen Kreis, dessen Radius r ist, soll ein regelmäßiges Zehneck beschrieben und dieses dann in ein regelmäßiges Fünfeck verwandelt werden.

3) Zur Berechnung eines Paralleltrapezes sind gegeben:

1. die Differenz der beiden nicht parallelen Seiten = u,
2. die Differenz der Winkel an der längern Parallele = d,

3. die Höhe = h und

4. die längere Diagonale = m .

4. Ein silbernes Tetraeder, kupfernes Oктаeder und eisernes Hexaeder haben gleiches Gewicht. Wie verhalten sich die Volumina der drei größten Kugeln, welche aus diesen Körpern ausgearbeitet werden können, wenn das spezifische Gewicht des Silbers 10,6, des Kupfers 8,9, des Eisens 7,6 ist?

B. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 7. und 30. September 1872 und 3. Januar 1873. Es werden folgende Schriften empfohlen: Geschichte des Graubener Kreises von Fröhlich, Atlas novus coelestis von Heis, deutsche Schulgesetze von Keller. — Vom 11. September 1872. Der Candidat des höheren Schulamts Pitsch wird dem Gymnasium als interimistischer Lehrer zugewiesen. — Vom 19. September. Die Michaeliserien sollen trotz der vorjährigen Verlängerung der Sommerferien $1\frac{1}{2}$ Wochen dauern, wie gewöhnlich. — Vom 1. October. Es sollen Berathungsgegenstände für die Directorenconferenz vorgeschlagen werden. — Vom 6. December. Die Weihnachtsferien dauern diesmal vom 21. December 72 bis 5. Januar 73. — Vom 10. December. Erinnerung, daß bei der Ausstellung von Abgangszeugnissen der Grad der erlangten wissenschaftlichen Bildung stets mit derselben Genauigkeit und sachlichen Strenge bezeichnet werden muß, gleichviel ob die abgehenden Schüler auf eine andere Lehranstalt oder in einen bürgerlichen Beruf überzutreten beabsichtigen. — Vom 12. December. Die Oberlehrer Reddig und Zeyß ascendiren in die 2., beziehungsweise in die 3. Oberlehrerstelle. — Vom 3. Januar 1873. Die zur Berathung der Directorenconferenz bestimmten Themen werden zur vorgängigen Erörterung in der Conferenz des Lehrercollegiums mitgetheilt. — Vom 9. Januar. Zu Angelegenheiten der Zeitschrift Walhalla wird Bericht erfordert. — Vom 14. Januar. Die vierte Oberlehrerstelle ist dem ordentlichen Lehrer des Gymnasii zu Danzig, Dr. J. Schulz, verliehen. Der ordentliche Lehrer Dr. Künzer ist für eine Oberlehrerstelle an dem neuen Gymnasium zu Strasburg designirt. — Vom 15. Januar. Die Lectionen des erkrankten Oberlehrer Dr. Zeyß sollen während der Dauer seiner Krankheit an die übrigen Mitglieder des Lehrercollegiums vertheilt werden. — Vom 16. Januar. Erinnerung an die ältere Bestimmung, daß jeder Lehrer bei jeder schriftlichen Arbeit auf gute und reinliche Handschrift der Schüler halten solle. — Vom 18. Januar. Die bei den Portecépée-Fährnichts-Prüfungen zu erhebenden Gebühren sind zu gleichen Theilen unter den Director und die in den Prüfungsgegenständen unterrichtenden Lehrer der Obersecunda zu vertheilen. — Vom 19. Februar. Die für den Oberlehrer Schulz ausgefertigte Bestallung wird eingesandt. — Vom 30. März. Nach dem Abgange des ordentlichen Lehrers Dr. Künzer soll der Oberlehrer Reddig die Verwaltung der Lehrerbibliothek, der ordentliche Lehrer Hennig die Verwaltung der Schülerbibliothek übernehmen. — Vom 2. April. Nach dem Abgange des ordentlichen Lehrers Dr. Künzer soll der ordentliche Lehrer Dr. Brocks den Turnunterricht übernehmen. — Vom 3. April. Bericht über die dienstlichen Verhältnisse der technischen und Elementarlehrer wird erfordert. — Vom 4. April. Oberlehrer Zeyß erhält einen sechsmonatlichen Urlaub. — Vom 8. April. Zur Vertretung des ordentlichen Lehrers Künzer ist vom Anfang des neuen Semesters an der Schulamts Candidat Steinhardt bestimmt. — Vom 10. April. Die ordentlichen Lehrer Krause, Hennig und Dr. Brocks rücken bezüglich in die 2., 3. und 4. ordentliche Lehrerstelle auf. — Vom 10. April. Dem ordentlichen Lehrer Graeser hat der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten Erc. auf Antrag des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums mittels Erlasses vom 3. April den Oberlehrertitel verliehen. — Vom 17. April. Da Oberlehrer Schulz erst gegen Ende des 2. Quartals seine Stelle in Marienwerder antreten kann, so wird dem Gymnasium der Schulamts Candidat Dieckert zur Aushilfe zugewiesen. — Vom 18. April. Die Errichtung einer zweiten Lehrerstelle an der Vorschule des Gymnasii, mit einem Gehalte von 350 Thaler, wird genehmigt. — Vom 25. April. Der Oberlehrer Künzer soll am 10. Mai in Strasburg sein und deshalb zeitig entlassen werden. — Vom 1. Mai. Ein neuer Cursus der Centralturnanstalt in Berlin für Civileleven wird angekündigt. — Vom 5. Mai. Die Verwaltung der Lehrerbibliothek, welche Oberlehrer Reddig niedergelegt hat, wird Dr. Brocks übergeben. — Vom 13. Mai. Mittheilung, daß Schulz aus seiner bisherigen Stellung in Danzig am 1. Juli entlassen werden wird. — Vom 30. Mai. Mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand mehrerer der älteren Collegen wird genehmigt, daß Dieckert noch bis Michaelis dem Gymnasium als Hilfslehrer verbleibe. — Vom 11. Juni. Oberlehrer Reddig erhält auf einige Wochen, theils vor theils nach den Ferien, Urlaub. — Vom 24. Juni. Auf die Revaccination der Gymnasiasten soll gehalten werden. — Vom 24. Juni.

Mittheilung über die zu Oftern 1874 stattfindende Ausstellung aus dem Gebiete des Zeichenunterrichtes. — Vom 25. Juni. Die Strafe des Nachlassens soll möglichst beschränkt und nie anders als in Gegenwart eines Lehrers abgebüßt werden. — Vom 27. Juni. Die Zahl der Gesangstunden wird von 6 auf 8 erhöht. — Vom 18. Juli. Der Elementarlehrer Reinberger wird zum zweiten ordentlichen Lehrer der Vorschule des Gymnasii bestimmt. — Vom 26. Juli. Der ministerielle Erlaß über die Wohnungsgeldzuschüsse wird mitgetheilt. — Vom 31. Januar und 26. Juli. Von den Programmen des Gymnasii sind künftig 180 Exemplare an die geheime Registratur des Unterrichtsministeriums und 350 Exemplare an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Königsberg einzusenden. — Vom 2. August. Der Rücktritt des Oberlehrer Zeyß in den Ruhestand zum 1. Januar 1874 wird genehmigt. — Vom 16. August. Ueber die von der diesjährigen Directorenversammlung der Provinz Schlesien vorgeschlagenen Ferienordnung soll ein Gutachten abgegeben werden.

Folgende ältere Verordnungen und Schulgesetze werden hier in Erinnerung gebracht;

1) Ueber die Ferien gelten folgende Bestimmungen:

Die Osterferien beginnen am Sonnabend vor Palmsonntag, das Sommerhalbjahr am Montag nach Quasimodogeniti. — Die Michaelisferien beginnen am 29. September, wenn dieser auf einen Sonnabend fällt, oder aber am Sonnabend darauf; das Winterhalbjahr wird am Donnerstag in der zweiten darauf folgenden Woche eröffnet. — Die Sommerferien beginnen am ersten Sonnabend im Juli und dauern wie bisher 4 Wochen. — Die Weihnachtsferien beginnen am Sonnabend vor Weihnachten und währen bis zum Montag nach Neujahr; falls aber Weihnachten selbst oder auch der heilige Abend auf einen Sonnabend fällt, so schließt der Unterricht am Mittwoch vorher und beginnt wieder am Donnerstag nach Neujahr. — Die Pfingstferien dauern 5 Tage vom heiligen Abend an.

2) Jeder Schüler, dessen Eltern sich nicht am hiesigen Orte befinden, muß in eine passende Pension aufgenommen sein. Nur mit Genehmigung des Directors kann eine solche Pensionsaufnahme geschehen; geschieht sie gegen dessen Willigung, so ist es Pflicht des Directors, dem betreffenden Schüler den Besuch des Gymnasiums nicht zu gestatten.

3) Nach der neuen Instruction für die Directoren und Klassenordinarien sind dieselben besonders verpflichtet, die auswärtigen Schüler in ihrer Wohnung zu besuchen, was hierdurch, um Mißdeutungen zu vermeiden, mitgetheilt wird.

4) Jeder Schüler hat, wenn er um Urlaub für einen halben Tag oder für längere Zeit bitten will, ein schriftliches Urlaubsgesuch seines Vaters oder Pensionsvaters und zwar zuerst dem Ordinarien vorzuweisen. Im Interesse der Schüler selbst bitten wir die geehrten Eltern, nur in wirklich dringenden Fällen ihre Kinder dem Unterrichte entziehen zu wollen.

5) Soll ein Schüler das Gymnasium verlassen, so muß solches von den Eltern oder deren Stellvertretern dem Director persönlich oder schriftlich angezeigt werden. Geschieht die ordnungsmäßige Abmeldung eines Schülers nicht vor dem ersten Tage des neuen Quartals, so muß das Schulgeld für das Quartal entrichtet werden. Der Abgehende ist so lange noch Schüler und als solcher zu allen Zahlungen des Schulgeldes etc. verpflichtet, bis er sein Abgangszeugniß erhält.

6) Nach den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulcollegiums zu Königsberg vom 24. März und 14. Mai 1857 ist Folgendes festgesetzt:

Um den regelmäßigen Eingang der Gebühren von den Schülern zu sichern, soll die Gymnasial-Kasse jeden Rückstand, welcher 14 Tage nach dem Fälligkeitstermine nicht zur Kasse gezahlt ist, gleich nach Ablauf der 14 Tage dem Director anzeigen, und dieser sodann ohne Weiteres die Requisitionen an die zuständigen Ortspolizei-Behörden wegen exekutivischer Beitreibung der Reste erlassen und jede einzelne Angelegenheit bis zu ihrer vollständigen Beendigung verfolgen. Nur besonders begründete Ausnahmen können stattfinden.

7) Nach den Bestimmungen der neuen Erbsatz-Instruction können Schüler aus den zwei ersten Klassen des Gymnasiums, die Secundaner jedoch nur, wenn sie ein Jahr in dieser Klasse gefessen, am Unterrichte in allen Gegenständen theilgenommen und nach dem Urtheil ihrer Lehrer das betreffende Pensum sich gut angeeignet, Fleiß bewiesen und sich gut betragen haben, durch Atteste hierüber den Nachweis der wissenschaftlichen Qualification zum einjährigen Militärdienste führen.

C. Chronik des Gymnasiums.

Im abgelaufenen Schuljahre wurde der regelmäßige Unterricht durch längere Vacanz zweier erledigter Lehrerstellen und durch Krankheiten einiger Collegen, von anderen Zufälligkeiten abgesehen, mehrfach

unterbrochen. Zur Aushilfe in Stelle des schon am 30. August 1872 verstorbenen Professor Kühnast erhielt das Gymnasium gleich im Anfange des Schuljahres den Schulamts Candidaten Pitsch zugewiesen. Definitiv besetzt wurde Kühnast's Stelle, indem die Oberlehrer Reddig und Zeyß in die nächst höheren Stellen ascendirten, für die vierte Oberlehrerstelle aber durch die Verfügung des K. P.-Schulcollegii vom 14. Januar der ordentliche Lehrer des Gymnasii zu Danzig Dr. J. Schulz berufen wurde. Der Eintritt desselben in unser Collegium wurde zu Ostern erwartet, konnte aber erst in den letzteren Tagen des Juni erfolgen. Unterdessen war der Oberlehrer Zeyß erheblich erkrankt, so daß seine Lectionen vom 10. Januar an bis Ostern unter die Collegen vertheilt werden mußten (es übernahmen Toeppen 7, Künzer 1, Krause 2, Hennig 2, Brocks 2, Pitsch 2 St.), und daß er für das Sommersemester von der Ertheilung seiner Lectionen (von denen er jedoch die hebräischen beibehielt) ganz entbunden wurde. Hierdurch wurde eine zweite Hilfslehrkraft erforderlich, die wir denn auch in dem Schulamts-candidaten Dieckert erhielten; derselbe verblieb auch nach dem Eintritt des Oberlehrer Schulz in das Lehrercollegium des Gymnasii, welcher am 30. Juni erfolgte, da auch die Gesundheit des Professor Güglaff, welcher vom 21. April bis 7. Mai und später an einzelnen Tagen, und des Oberlehrer Reddig, welcher vom 20. Juni bis 5. Juli vor, und vom 3. bis 13. August nach den Ferien vertreten werden mußten, sich angegriffen und wankend zeigte. Endlich da mit dem zweiten Quartal der ordentliche Lehrer Dr. Künzer seine bisherige Stellung verlassen sollte, erhielten wir nach Ostern in dem provisorischen Vertreter seiner Lectionen, dem Schulamts-candidaten Steinhardt einen dritten Hilfslehrer. Wiewohl nun die ordentlichen Lehrer Krause, Hennig und Brocks nach Künzer's Abgange um eine Staatsstelle aufrückten, so blieb doch die letzte ordentliche Lehrerstelle, welche bisher Dr. Brocks eingenommen hatte, einstweilen unbesetzt. Zu allem dem wurden durch Einberufung zum Schwurgericht der ordentliche Lehrer Krause vom 4.—8. November 1872, der Unterzeichnete vom 30. Juli bis 4. Juli 1873 ihrer regelmäßigen Thätigkeit entzogen.

Der ordentliche Lehrer Dr. Eduard Künzer hat dem hiesigen Gymnasium 15 Jahre lang angehört, und wurde am 6. Mai aus seiner Stellung bei demselben entlassen. Er unterrichtete abwechselnd in den verschiedensten Wissenschaften: in der Naturgeschichte, Physik, Mathematik, Religion und im Deutschen in allen Klassen und förderte die Schüler ebenso sehr durch den Reichthum seiner Kenntnisse, als auch durch sein didaktisches Geschick. Ein besonderes Verdienst hat er sich um die Sammlungen der Anstalt, zunächst um das naturhistorische und physikalische Cabinet, dann auch um die Lehrerbibliothek erworben, welche er in den neuen durch den letzten Umbau gewonnenen Localien neu geordnet und aufgestellt hat. Wir verlieren in ihm einen Collegen von regem wissenschaftlichem Interesse und unermüdblichem Eifer in seinem Dienste.

Dr. Julius Schulz, geb. 1836 zu Danzig, besuchte das dortige Gymnasium und bezog nach abgelegtem Abiturientenexamen zu Ostern 1855 die Universität zu Königsberg, um sich unter Leitung von Lobeck, Lehms und Friedländer philologischen Studien zu widmen. Vom Juli 1860 bis Ende 63 war er als Hauslehrer thätig, wurde 1864 zu Königsberg zum Doctor der Philosophie promoviert und trat Ostern 1865 als Hilfslehrer am Danziger Gymnasium ein. Hier avancierte er, nachdem er 1866 zu Königsberg sein Examen pro facultate docendi bestanden, bis zur zweiten ordentlichen Lehrerstelle. Ostern 1873 wurde er als vierter Oberlehrer an das Königl. Gymnasium zu Marienwerder berufen. Im Druck sind von ihm erschienen 1) de prosodia satiricorum Romanorum capita duo, de muta cum liquida et de synaloephe. Regimonti 1864. 2) Beiträge zur lateinischen Metrik. Danzig 1872. Er übernahm an unserem Gymnasium vom 1. Juli an zunächst die Lectionen des beurlaubten Oberlehrer Reddig, dann vom 14. August an 3 St. Griechisch in I., 8 St. Latein in II., 6 St. Griechisch in III. A.

Von den interimistisch angestellten Lehrern unterrichtete Cand. Pitsch in IV. 10 St. Latein, in V. 9 St. Latein und 3 St. Deutsch seit Michaelis 1872; Cand. Steinhardt trat nach den Osterferien ein und erhielt sogleich, da Dr. Künzer damals die 11 mathematischen und die 1 physikalische Stunde des Professor Güglaff in I., II., III. A. übernahm, Künzer's Lectionen in Obertertia (2 St. Naturgeschichte) V. (2 St. Naturgeschichte, 3 St. Rechnen) und VI. (2 St. Naturgeschichte, 4 St. Rechnen, 2 St. Deutsch), und von Güglaff's Lectionen 3 St. Mathematik in IV.; Cand. Dieckert, welcher ebenfalls nach Ostern hier eintraf, unterrichtete zunächst für Zeyß 10 St. Latein und 3 St. Religion in VI. und 3 St. Religion in V., dann nach Künzer's Abgang am 6. Mai auch noch Deutsch 2 St. in IV. und Deutsch 2 St. in II.

Am 19. Februar sprach der Unterzeichnete vor den versammelten Schülern über das Leben und die Verdienste des Copernicus.

Am 22. März fand die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in der Aula des Gymnasii in herkömmlicher Weise statt. Die Festrede, welche diesmal der ordentliche Lehrer Hennig hielt, stellte die hervorragendsten Fürsten des Hauses Hohenzollern als Grundtypen Preussischer Bürgertugend dar. Die Festgesänge leitete der Musikdirektor Leder.

Am 2. September wurde eine Feier zur Erinnerung an die Ereignisse des letzten französischen Krieges und deren Früchte veranstaltet. Die Festrede hielt der Unterzeichnete, den musikalischen Theil der Feier arrangirte wie immer Musikdirektor Leder. Als Behikel, die Feststimmung zu erhöhen, konnte neben der volkstümlichen Composition „die Nacht am Rhein“ auch ein Abschnitt aus dem „Liede vom neuen deutschen Reiche“ von D. v. Nedwitz und das „Bild vom neuen deutschen Reiche“ von Professor Ille benutzt werden. Nachmittags Spaziergang der Lehrer und Schüler des Gymnasii und der Vorschule, diesmal getheilt nach verschiedenen Orten, weil ein allgemeines Volksfest in Anbetracht der drohenden Epidemie vermieden werden sollte.

Am 30. März starb der Untertertianer Kawka, ein sehr fleißiger und guter aber lange von Krankheit verfolgter Knabe. Lehrer und Schüler folgten seiner Leiche zur letzten Ruhestätte.

Die Abiturientenprüfungen fanden am 1. April unter dem Vorsitz des Unterzeichneten und am 6. September unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schul-Rath Schrader als Agl. Commissarius statt. An dem erstgenannten Termin war nur ein Extranens zu prüfen.

Die im Sommer und Herbst 1872 erbaute und im Laufe des Winters eingerichtete Turnhalle ist seit Ostern dieses Jahres in Gebrauch genommen, so oft schlechtes Wetter das Turnen im Freien unmöglich machte. Von Michaelis an soll nun auch das Winterturnen beginnen.

Die Verhandlungen über die Erweiterung der Vorschule haben zu dem Resultate geführt, daß von Michaelis an eine zweite Abtheilung derselben eröffnet werden soll. Der neue Lehrer für diese Abtheilung ist bereits designirt. In diese Abtheilung sollen auch solche Knaben aufgenommen werden, welche noch gar keinen Unterricht genossen haben, jedoch nicht vor dem vollendeten sechsten Jahre.

D. Statistische Verhältnisse.

Den wechselnden Bestand des Lehrercollegiums und die wechselnde Vertheilung des Unterrichts er giebt die oben unter A. mitgetheilte Uebersicht der abgehandelten Besen. Gegenwärtig zählt das Lehrercollegium folgende Mitglieder:

Direktor Dr. Toeppen,
 Prorector (1. Oberlehrer) Professor Dr. Güzlaß,
 Conrector (2. Oberlehrer) Meddig,
 3. Oberlehrer Dr. Zeyß,
 4. Oberlehrer Dr. Schulz,
 1. Ordentlicher Lehrer Graeser,
 2. " Krause,
 3. " Hennig,
 4. " Dr. Brocks,
 5. " vacat,
 Hilfslehrer Pitich,
 " Steinhardt,
 " Diekert,
 Zeichen- und Schreiblehrer Behrendt,
 Gesanglehrer und Musikdirektor Leder.
 Lehrer der Vorschule Voege.

Die Frequenz des Gymnasii während des Sommersemesters war folgende:

in I. II. III. A. III. B. IV. V. VI.

22, 48, 33, 44, 42, 54, 43, zusammen 286 Schüler, darunter 260 evangelischer, 7 katholischer, 19 jüdischer Confession, 153 aus dem Schulort, 133 von auswärts. Dazu kommen 44 Schüler der Vorbereitungsclassen, unter welchen 37 evangelisch, 4 katholisch, 3 jüdisch, 29 aus dem Schulort, 15 von auswärts. Von dem evangelischen Religions-Unterricht entbunden waren 4 Schüler, welche der alllutherischen Gemeinde angehören.

Das Zeugniß der Reife für die Universität erhielt zu Ostern ein Extraneus, zu Michaelis erhalten es 6 Zöglinge des Gymnasii.

Nummer.	Des Geprüften			Stand des Vaters.	Jahre		Universität.	Gewählter Beruf.	
	Namen	Alter.	Con- fession.		auf der Anstalt.	in Prima.			
Zu Ostern 1873:									
1	Ludw. Cohn	20	mos.	Gostoczin bei Tüchel	Kaufmann	—	—	Berlin	Medicin.
Zu Michaelis 1873:									
1	Georg Frost	18 ³ / ₄	evang.	Majewo bei Czerwinsk	Gutsbesitzer	8	2	Leipzig	Jura
2	Heinr. Liedtke	19	=	Freystadt	Bürgermeister	8	2	Unbestimmt	Unbestimmt
3	Emil Schleichert	18 ¹ / ₄	=	Trakehnen bei Gumbinnen	Gestützbereiter a. D.	9	2	Berlin	Medicin
4	Paul Schmieder	17	=	Schönfließ bei Königsberg	Appellationsger. Rath	7 ¹ / ₄	2	Jena	Jura
5	Rob. Toeppen	17 ¹ / ₂	=	Hohenstein in Ostpreußen	Gymnasialdirector	4	2	Königsberg	Philologie
6	Mart. Wagner	17 ³ / ₄	=	Marienwerder	Kaufmann	9	2	Leipzig	Theologie

Das physikalische Cabinet ist nicht vermehrt worden.

Die Lehrerbibliothek ist durch neuen Zugang von 60 Nummern auf 9863, die Schülerbibliothek durch neuen Zugang von 37 Nummern auf 1817 Nummern vermehrt worden.

An Geschenken sind dem Gymnasium zugegangen: Von dem königl. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten die Fortsetzungen der Zeitschriften von Crelle und Haupt, sowie des Rheinischen Museums und der Monumenta Germaniae historica von Perz (Diplom. T. I. und SS. T. XXII.) — von dem Hofbuchhändler A. Duncker ein Exemplar des von dem Professor Zlle in München ausgeführten „Bildes vom neuen deutschen Reich“ — von dem hiesigen historischen Lesekreis 30 Bände belletristischen und wissenschaftlichen Inhalts — von Herrn Baurath Kirchhof eine große Wandtafel mit architektonischen Zeichnungen — von Herrn Auctionator Felbel einen Mammuthszahn — von Herrn Particulier Borris ein im Carlsbader Sprudel verfeinerter Blumenstrauß. Für diese Zuwendungen spreche ich Namens der Anstalt den schuldigen Dank ergebenst aus.

Zu Unterstützungen für ärmere Schüler sind dieselben Mittel wie früher verwendet worden.

Die Schlussfeier und Entlassung der Abiturienten findet Freitag, den 3. October statt. Anfang 9 Uhr früh.

Am 4. October werden den Schülern die Censuren vertheilt und das Schuljahr geschlossen. Die Herbstferien dauern bis Mittwoch, den 15. October einschließlich. Donnerstag, den 16. October beginnt das neue Schuljahr. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete den 13., 14., 15. October Vormittags im Gymnasium bereit sein.

Marienwerder, Mitte September 1873.

Dr. M. Toeppen,

Dir. gymn.



Handwritten header text, possibly a title or reference number.

No.	Name	Age	Sex	Profession	Address	Remarks
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Handwritten text block, possibly a list or detailed notes corresponding to the table above.

Handwritten text block, possibly a summary or concluding remarks.

Handwritten signature or name at the bottom of the page.